One Step Closer

Von Schwarzbiene

Kapitel 1:

Der kühle Morgenwind peitschte ihr durch die langen braunen Locken und schien an ihnen ziehen zu wollen. Ihre Wangen hatten ein leichtes Rot angenommen und die mintgrünen Augen strahlten mit der aufgehenden Sonne um die Wette. Sie hatte ihre Arme zu beiden Seiten ausgestreckt und spreizte die Finger um auch dort den Wind spüren zu können der jetzt langsam nachliess.

Lily senkte langsam ihre Hände zurück auf den Fahrradlenker um die volle Kontrolle über ihr Gefährt wiederzuerhalten und fing an langsam die Bremse zu betätigen. Sie fuhr einen Berg hinab und wollte anhalten da sie endlich bei ihrem Ziel angelangt war. Es war ein großes Backsteingebäude mit weisser Fassade und einem gepflegten großen Hof davor. Sie stieg ab und stellte ihr Fahrrad zu den zahlreichen anderen Drahteseln die täglich für Mobilität sorgten. Fünf mal die Woche, ganz normal, ging Lily in das Bohnstedt - Gymnasium in Luckau, dem ältesten Gymnasium in Brandenburg.

Mit ihrem roten Rucksack bewaffnet schritt sie auf die kleine Menschenmenge zu die vor dem Gebäude stand und fröhlich wirkte durch ihr angeheitertes Gespräch und dem gelegentlichen Lachen.

"Guten Morgen Lily!" grüsste ein blondes Mädchen in der Menge und kam nun auf sie zu.

"Morgen Ellena." sie umarmten sich.

"Hast du das schon mit den Mädchen gehört die letzte Woche verschwunden ist?" fragte nun die kleine Blonde.

"Du meinst Hannah?"

"Ja genau die! Sie wurde gestern Abend gefunden." Ellena kramte eine Zeitung hervor die noch frisch nach Druckerschwärze roch. Auf dem Titelblatt wurde ein Mädchen abgebildet sie war hübsch und hatte lange braune Locken, mit der Überschrift: "Vermisste Hannah aus Luckau gefunden!"

"Sie schreiben das sie in Richtung Herzberg in dem Waldstück gefunden wurde. Hannah wurde tot aufgefunden fast bis zur Unkenntlichkeit zerfetzt. Identifizieren konnten sie, sie an ihrem Rucksack der unversehrt daneben lag."

“Das ist doch schrecklich. Wie lange war sie jetzt weg?” Lily lief ein kalter Schauer den Rücken entlang der ihre Nackenhaare aufrichten liess.

“Ungefähr zwei Wochen. Schon komisch wenn man drüber nachdenkt das sie eine Stufe unter uns auf der Schule war und auch noch hier im Ort gelebt hat.”

Lily starrte wie gebannt das Bild des Mädchens an. Ein Mörder lief hier frei herum. Auch noch ein Mörder der es wohl auf junge Mädchen abgesehen hatte.

“Lily? Alles okay?” Ellena schüttelte sie leicht an der Schulter um sie aus ihren Gedanken zurückzuholen.

“Wir müssen rein hörst du?” Ellena zog sie hastig mit sich auf das Schulgebäude zu während die schrille Glocke schellte.

“Und? Machen wir heute Abend was?” flüsterte Ellena zu Lily während der Mathelehrer vorn an der Tafel etwas erklärte. Die Braunhaarige schrieb ihre Gleichung fertig und flüsterte zurück.

“Weiss nicht. Kino vielleicht?”

“Nee. Lass uns einen DVD Abend bei mir machen.” sie lächelte bei der Vorstellung, da es viel Spaß versprechen würde.

“Gut. Um sieben bin ich bei dir.”

Plötzlich erklang eine laute Durchsage im Raum aus den Lautsprechern.

“Wir bitten alle Schüler unverzüglich in die Aula. Ich wiederhole, alle Schüler in die Aula.” ein Klacken beendete die energische Durchsage der Schulleiterin. Verwirrt sahen sich die beiden jungen Mädchen an und standen dann gemeinsam auf um sich in die Aula zu begeben.

“Hat irgend jemand was ausgefressen?” rief ein Junge hinter Lily aus Scherz über den Gang. Er war klein und schwächig und schien aus den unteren Klassen zu stammen. Hier und da ein paar Lacher von Mitschülern doch insgesamt war die Stimmung angespannt. Die meisten hatten wahrscheinlich die gleiche Ahnung wie Lily und Ellena. Die Flure wurden immer voller durch die Mengen an Schüler die jetzt aus ihren Klassen kamen um sich in die große Aula zu begeben die im dritten Stock lag.

“Lily?”

“Ja?” sie sah neben sich zu Ellena die bedrückt wirkte.

“Glaubst du das die mit uns über Hannah reden wollen?” die ganze Euphorie die vorher ihre Laune gehoben hatte war wie mit einem Schlag verflogen als sie vor der Aula ankamen und hineingingen.

“Ich denke mal.” murmelte Lily bedrückt und setzte sich neben ihre beste Freundin auf einen Stuhl. Die Halle füllte sich nach und nach und platzte schon fast aus allen Nähten als auch die Letzten endlich eintrafen. Sie war nicht dafür gebaut das alle Schüler der ganzen Schule dort platzten hatten.

Nun trat eine kleine dickliche Frau auf ein Podest und bekam ein Mikrofon, wahrscheinlich vom Hausmeister, gereicht. Sie hatte kurzes rotes Haar und war die Schulleiterin.

“Danke das ihr alle so schnell hier erschienen seid.” schallte durch das Gebrabbel und Gequatsche der Schüler das augenblicklich verstummte.

“Wir haben ein sehr wichtiges Anliegen an euch. Wie die meisten von euch wahrscheinlich schon wissen wurde Hannah gestern Abend in der Nähe von Herzberg gefunden.” sie wurde unterbrochen von mehreren Schülern die anfangen wild durcheinander zureden und sich über die Nachricht zu freuen.

“Leider müssen wir euch aber mitteilen das sie tot aufgefunden wurde, mit dem dringenden Verdacht auf Mord.”

Sofort herrschte wieder drückende Stille in dem riesigen Saal. Kaum merklich sog Lily die Luft um sich auf und hielt sie an.

“Wir haben einige Polizisten zu Gast die gern eure Informationen über Hannah notieren möchten falls ihr welche habt. Wenn irgend jemand etwas weiss weshalb sie verschwunden ist oder der Hinweise hat zu diesem Zeitraum als sie vermisst wurde wendet sich bitte umgehend bei den vier Beamten dort.”

Sie deutete auf eine kleine Gruppe von vier Polizisten, es waren drei uniformierte Männer und eine Frau die an einem Tisch saß mit Zettel und Stift, bereit um sich eventuell Informationen zu notieren.

“Wir zeigen euch noch einmal ein Bild von Hannah.” es wurde eine weisse Leinwand ausgefahren und ein Bild von dem Mädchen drauf projiziert.

Wieder lief Lily ein kalter Schauer über den Rücken. Wieso sah Hannah ihr so ähnlich? Sie hatte ebenfalls lange braune Locken und grüne Augen. Zwar dunklere aber trotzdem hätte sie ihre jüngere Zwillingsschwester sein können.

“Wir möchten euch an dieser Stelle warnen.” ein Polizist war nun auf das Podest gestiegen und hatte das Mikrofon übernommen. Es war ein männlicher mit kurzen schwarzen Haaren, er wirkte stämmig und respektvoll.

“Wenn es dunkel draußen ist, lauft nicht allein durch die Stadt. Noch besser ihr haltet euch so lange bis der Mörder gefaßt ist zu Hause und in der Schule auf. Und wenn es irgendwelche Hinweise gibt zu Hannah oder anderen verdächtigen Personen dann meldet euch bitte bei uns!” er wurde strenger und gab das Mikrofon an die Schulleiterin zurück.

“Das war alles. Ihr könnt zurück in eure Klassen gehen.”

Allgemeine Unruhe verbreitete sich nun unter den Schülern. Der Großteil stand auf auch Ellena neben Lily die immer noch auf das projizierte Bild von Hannah schaute.

“Glaubst du, das sie mir ähnlich sah?” fragte sie und sah nun zu Ellena die verwirrt rein schaute.

“Ihr hättet Geschwister sein können.” bestätigte ihr die Blonde.

“Und was ist wenn der Mörder eigentlich mich umbringen wollte und nicht Hannah?”

“Jetzt fängst du aber zu spinnen an Lily! So was sollte man nicht denken und auch nicht in Erwägung ziehen. Komm wir gehen zurück in die Klasse.” Ellena ging einfach, sie schien leicht empört über Lilys frage. Vielleicht wollte sie nicht weiter drüber nachdenken das ihre beste Freundin hätte an Hannahs Stelle sein können.

Der Rest des Tages verging schleppend, allgemeine Trauer war nach dieser Schocknachricht von jedem Schüler zu spüren. Die Fröhlichkeit über das schöne Wetter war verflogen ebenso die Freude über den Kuchenbasar den eine 7. Klasse veranstaltete.

“Wir sehen uns dann heute Abend okay?” Ellena hatte Lily bis zu ihrem blau silbernen Fahrrad begleitet und riss ihre Freundin mit dieser Frage mal wieder aus den Gedanken.

“Was?”

“Du denkst zu viel Lily, dauernd bist du abwesend mit deinen Gedanken.” warf sie ihr vor und stemmte die Hände in die Hüften das es schon fast lächerlich aussah.

“Entschuldige aber in dieser Pose kann ich dich nicht wirklich ernst nehmen.” Lily lachte und legte ihr Schloss vorn in den Korb hinein.

“Du hast recht. Also was ist nun? Heute Abend?”

“Ja bis heute Abend.” Lily lächelte zum Abschied und schwang sich auf ihr Fahrrad während Ellena ebenfalls sich auf den Weg machte. Es ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Die Sache mit Hannah und ihrem Tod war zu bizzar um wahr zu sein. Hier in Luckau soll jemand umherspazieren und wahllos Menschen töten? Hier in diesem beschaulichen Ort?

Lily schüttelte den Kopf und bog um eine Ecke.

Ob ihre Eltern davon schon erfahren hatten? Sie waren den ganzen Tag über arbeiten und kamen meist spät erst nach Haus. Lily machte das nicht viel aus, sie konnte für sich selber sorgen und genoß die Einsamkeit meist mit vollen Zügen.

Wie auch immer, dachte sie sich und freute sich auf den heutigen Abend. Es würde ein schöner entspannender Mädchenabend werden.

Es dauerte noch ein paar Minuten eh Lucy bei sich zu Hause ankam. Es war ein großes Haus mit gepflegtem Vorgarten und großen Garten hinter dem Haus. Ihre Eltern waren selbstständig und verdienten mehr als genug.

Gemächlich ging sie die Treppe hinauf in ihr Zimmer. Der Flur war voll mit

Familienfotos und Selbstgemaltem von Lily. Überwiegend Kindergartenbilder, Kritzeleien und Basteleien.

Angekommen an ihrer Zimmertür hielt sie kurz inne, war da jemand in ihrem Zimmer? Aus ihrem Zimmer halten leise kurze schnelle Schritte. Wer war das fragte sie sich und riss ohne weiter zu zögern die Tür auf.

Doch es war niemand im Zimmer. Erleichtert stieß sie die Luft aus und setzte einen Fuß hinein. Ihr Zimmer war in einem sanften rosa gestrichen, hatte hier und da ein paar blaue Blumen und mehrere Poster an den Wänden zu hängen.

Geschafft liess sie ihre Tasche einfach im Raum fallen und setzte sich auf die nah gelegene blaue Couch. Wie merkwürdig das eben war. Sie hätte schwören können das Jemand in ihrem Zimmer gewesen war.

“Hm.” sie zuckte mit den Schultern und schnappte sich die Fernbedienung um den großen Flachbildfernseher anzustellen.

Die Zeit verging wie im fluge. Lily vergaß ganz die Zeit und sprintete hinunter in das Bad um sich noch einmal die Haare zu kämmen und sich frisch zu machen.

Schnell griff sie sich ihren bekannten roten Rucksack und verliess das Haus. Es dämmerte langsam und der schwülwarme Tag klang kühl und klar ab. Die Sterne auf der einen Seite des Himmels die untergehende Sonne auf der anderen Seite ergaben ein wunderbares Farbenspiel. Verträumt besah sie sich dieses seltene Schauspiel einige Minuten eh sie von einer lästigen Mücke gestört wurde. Sie schwirrte ihr ins Gesicht und fast ins Auge da sich Lily heftig erschrak.

“Huch!” machte sie und taumelte einen Schritt zurück. Bis sie sich plötzlich erinnerte was sie eben noch vorgehabt hatte. Hastig lief sie weiter hinaus auf die Strasse und eilte sie hinab. Es waren nur drei Strassen bis zu Ellena und die konnte man auch locker zu Fuß bewältigen sagte sie sich immer. Sie war schon auf der Hälfte des Weges als ihr Handy plötzlich klingelte.

Sie sah auf den Display und stutzte als ihr dort “unterdrückte Nummer” angezeigt wurde, guter Dinge ging sie rann und antwortete.

“Ja?”

Keine Antwort.

“Hallo?”

Immer noch Nichts. Lag es am Empfang oder war ihr Handy kaputt? Sie versuchte es noch einmal.

“Hallo? Ist da wer?”

Doch es meldete sich niemand. Mit einem komischen Bauchgefühl legte sie auf und steckte ihr Handy zurück in die Tasche. Vielleicht nur ein Telefonstreich von den Jungs aus ihrer Klasse oder Jemand hatte sich verwählt und nicht getraut etwas zu sagen.

Kurze Zeit später kam sie bei Ellena an und klingelte. Lily zerbrach sich immer noch den Kopf um den Anruf und bekam gar nicht mit das Ellena nicht die Tür öffnete.

“Merkwürdig.” murmelte Lily und klingelte ein weiteres Mal. Normalerweise lauerte Ellena immer auf das Haustürklingeln wenn sie Lily erwartete. Auch auf das zweite

mal klingeln reagierte sie nicht. Ungeduldig und mit einem immer stärker werdendem unwohlem Bauchgefühl ging sie um das Haus herum in den Garten. Vielleicht saß sie ja noch auf der Terasse oder war eingeschlafen.

Weder noch wie Lily feststellen mußte. Die Fenster waren alle mit Vorhängen zugezogen nur die Terrassentür stand einen Spalt offen.

“Ellena?” rief Lily doch es kam keine Antwort.

Sie rief noch einmal.

“Ellena?”

Es blieb stumm. Sie trat auf die Terasse um ins Haus zu gehen. Vielleicht war etwas passiert? Oder Ellena war eingeschlafen? Mutig stieß sie die Glastür auf und trat in das staubige trübe Licht und fand sich in dem Wohnzimmer wieder. Es sah aus wie immer, gepflegt und sauber.

Sie ging weiter in die anliegende Küche und suchte erstmal den Lichtschalter zu ihrer Rechten, fand ihn aber nicht. Leise fluchend bahnte sie sich einen Weg durch die stockfinstere Küche rutschte aber nach zwei Metern auf irgendetwas aus. Hart prallte sie auf den Boden auf und blieb einen Moment liegen damit der Schmerz nachlassen konnte.

“Verdammt noch mal!” rief sie aus Wut und rappelte sich hoch. Ihre Hände waren feucht. Auf irgend etwas Nasses mußte sie ausgerutscht sein.

Langsam und vorsichtig ging sie weiter und fand endlich den Lichtschalter. Das Licht flutete den Raum und liess Lily für einen Moment blind werden. Sie hob eine Hand vor ihre Augen und erschrak heftig als sie endlich wieder sehen konnte...